



ABACUS Motorradfahrerschule

ABACUS
Inhaber: Urs Tobler
Apfelbaumtrasse 28
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 044 313 13 33
Fax 044 311 70 92
urs.tobler@datacomm.ch
www.tramstrasse100.ch

Aktuellster FS-Info-Rundbrief
zum «Herbst-Programm» für

meine aktuellen & ehemaligen Kunden
(beachte unbedingt die Rückseite!)

8050 Zürich-Oerlikon, den 2. Okt. 2020

Kurzübersicht über die Themen

Nachdem «Lockdown» wurden die Fahrschulen überrannt: Wartezeiten waren vorher unbekannt. Viele Fälle konnten dank der großzügigen Praxis des Strassenverkehrsamtes entschärft werden.

Bald wird uns das Wetter Grenzen setzen. Sobald die Temperaturen, speziell frühmorgens kritisch werden und die Sicherheit beeinträchtigt wird, sollte man sich eventuell besser auf 4 Räder umstellen.

Ab sofort kann ich keine NEUE Kunden mehr nehmen! Wegen der früh einbrechenden Dunkelheit gibt es andere Termine, ab Ende Oktober beginnt die letzte F'std. um 15 Uhr.

Ende der DO-Ausfahrten Ende Sept. – letzte Veranstaltung ist die Schlussfahrt am SO, 11. bzw. 18. Okt. Start mit Frühstück um 9 Uhr, alle anderen um 10.30 Uhr im Rest. Aussicht, Uznach SG.

Du kannst mich per SMS an 079 333 23 77 erreichen oder per Mail: urs.tobler@datacomm.ch

Liebe Töff(lern)fahlerin
Lieber Töff(lern)fahrer

Nach dem «Lockdown» wegen Corona von März bis Mai hat sich die Situation für alle Fahrlehrer gekehrt: Ein regelrechter Run auf die Fahrschulen allgemein, doch vor allem auf diejenigen, die Motorrad-Kurse anbieten, hat danach eingesetzt und es ergaben sich zum Teil lange Wartezeiten. Die veränderte Lage machte sich auch bei mir mit vielen neuen Kunden bemerkbar. Momentan bin ich praktisch auf Wochen komplett ausgebucht, mit Ausnahme der kurzfristig abgesagten oder verschobenen Stunden. Denn alle wollen unbedingt noch vor dem Winter die Grundschulung abschliessen, was bei meinem Programm kurzfristig keine einfache Aufgabe ist. Normalerweise brauchen wir die ganzen 4 Monate, um den obligatorischen Teil abzuschliessen.

«Schon bald wird uns das Wetter einbremsen» – so stand es im letzten Brief vom 7.Sept.! Letzte Woche nun fand der Kurventechnik-Kurs bei Temperaturen unter 10° statt, bei nicht ganz so viel Regen wie angekündigt! Auch der Teil 2 am Samstag war ein Härtetest, punkto Regen und Kälte. Das Zwiebelprinzip, mehrere Lagen übereinander anzuziehen, ist immer noch der beste Schutz gegen die Kälte. Die Regenkombi, auch bei trockenem Wetter, hilft die tiefen Temperaturen frühmorgens vom Leib fern zu halten. Auf meiner Webseite finden sich viele Tipps zum Fahren im Herbst & Winter. Wer auf der sicheren Seite sein möchte, tut gut daran, seine 2 Räder bei schwierigen Strassenverhältnissen mit 4 Rädern zu tauschen. Schwierig sind momentan das fallende Laub zusammen mit Nässe.

Ab SOFORT nehme ich KEINE neuen Kunden mehr an: Milly muss täglich Absagen erteilen, sei es geht um Kurse oder um individuellen Fahrunterricht. Mit meinen eigenen Fahrschülern habe ich mit vielen schon die Termine ausgemacht und es wird langsam eng, etwas mit mir abzumachen. Im Oktober werde ich an mehreren Tagen Berufsprüfungen leiten und stehe deshalb nur zeitweise zur Verfügung. Ab Mitte Oktober werden die ersten und letzten Fahrstunden infolge Dunkelheit später bzw. früher stattfinden, nach dem Wechsel auf Winterzeit fällt die letzte Fahrstunde am Abend ganz weg und somit beginnt die letzte Fahrstunde bereits um 15 Uhr.

Die DO-Ausfahrten gingen Ende September zu Ende. Als letzte Veranstaltung steht nun die **Schlussfahrt** an, die am **SO, 11.Okt.** (Verschiebedatum bei schlechtem Wetter ist der 18.Okt.) stattfinden wird. Auch da sind L-Fahrer/innen herzlich willkommen. Der ganztägige Anlass beginnt für all jene, die bereits beim Frühstücksbuffet mitmachen um 9 Uhr im **Rest. Frohe Aussicht oberhalb von Uznach**. Für alle anderen, die bei der Ausfahrt dabei sein wollen, ist das Eintreffen um 10.30 Uhr geplant. Nach der Info und Gruppeneinteilung findet die Abfahrt zur «**Fahrt ins Blaue**» um 11 Uhr statt. Gegen 1 Uhr fahren wir den Apéro-Halt an, danach geht's weiter, noch eine Fahrstunde bis zum verspäteten Mittagessen am unbekanntem Fahrziel. Anmeldungen nehme ich per E-Mail entgegen, Anzahl der Personen und ob mit oder ohne Frühstück.

Bleib gesund und bis bald, herzlichst *Urs Tobler*

*) Bei Ablauf erteilt das Strassenverkehrsamt Zürich allen eine Corona-Verlängerung von 4 Monaten

Grundkurs Teil 1 ausser Programm **NEU** am Samstag, 10. Okt., Teil 2 am 24. Okt.

Am **Samstag, 10. Okt.** steht der nächste (letzte?) **Fahrzeugbeherrschungskurs** an: Da es für den Kurs vom 3. Okt. zu wenige Teilnehmer (1 TN sprang ab) zur Durchführung hatte, musste ich den Start auf den nächsten Samstag verschieben. Im Moment sind wir 3, ev. 4 TN für diesen Kurs. Am Abend vor dem Kursteil 1, am Freitag von 18.30 bis 22.00 Uhr findet die **Theorie** dazu statt. Falls jemand noch auf den Zug aufspringen möchte, vorausgesetzt er/sie erfüllt die Bedingungen (Enge Acht), dann **möge er/sie sich bitte bei mir noch melden**.

Nächster Kurventechnikkurs 1 am Samstag, 17. Okt. jetzt anmelden.

Der nächste Kurventechnik-Kurs 1 wird am Samstag, 17. Okt. stattfinden. Da der letzte Kurs des Jahres, der am Samstag, 7. Nov. auf dem Jahresprogramm steht, je nach Wetterverhältnissen nicht durchgeführt werden kann (allenfalls verschoben werden muss auf einen warmen anderen Tag, egal welchen Wochentag!) sollten sich die Teilnehmenden frühzeitig dafür qualifizieren! Lieber eine Fahrstunde zu viel als zu wenig abmachen ...

Noch bis Ende Jahr ist ein Direkt-Einstieg in die offene Kat. A möglich.

Die neue Regel, die ab dem 1.1.2021 gültig ist, dass man in Zukunft nur noch über die Kat. A beschränkt einsteigen darf, hat den Fahrschulen in diesem Corona-Jahr einen unerwarteten Andrang gebracht. Allerdings wird es für die «Spätzünder», die erst nach den Sommerferien auf die Idee gekommen sind, mit dem Töff-Fahren anzufangen, kaum mehr reichen, bei mir die obligatorische Grundschulung abzuschliessen. Wenn es dann eng wird, müssen wir im konkreten Fall halt eine andere Lösung finden, z.B. den Teil 3 in einer anderen Fahrschule zu absolvieren. In der Presse wurde nun mitgeteilt, dass man allenfalls auch noch bis zum Jahresende einen Lernfahrausweis beantragen könnte, der dann bis Ende April gültig ist, um die obligatorische Grundschulung zu absolvieren. Wer überhaupt noch nie Motorrad gefahren ist, würde gut daran tun, wenigstens in diesem Herbst noch mit einem Kat. A1-Lernfahrausweis erste Erfahrungen zu sammeln.

Änderung per 1.1.2021: Was bedeutet diese Änderung gegenüber der bisherigen Regelung?

Ab dem 1.1.2021 wird es nur noch möglich sein, mit der Kat. A beschränkt (max. 35 kW) einzusteigen: Wer 18 Jahre alt ist, kann sich einen Lernfahrausweis der Kat. A beschränkt ausstellen lassen – wie bis anhin. Nur für die über 25jährigen gibt es eine Änderung, denn die können nicht mehr mit der Kat. A offen einsteigen. Sie müssen ebenfalls zuerst zwei Jahre (ab Prüfungsdatum gerechnet) Fahrpraxis in der Kat. A beschränkt abverdienen, bevor sie einen Lernfahrausweis der Kat. A über 35 kW erwerben können. Den Direkteinstieg gibt es nur noch (wie vor 2003) für Motorradmechaniker, Polizeiangehörige und Strassenverkehrsamts-Experten. Um aufzusteigen braucht es keine Kurse mehr, die Vorbereitung ist freiwillig wie bis anhin. Wer die Grundschulungskurse für eine Motorradkategorie (12 Stunden) einmal absolviert hat, muss beim Aufstieg in eine höhere Kategorie (z.B. von A1 zu A) keine Kurse mehr absolvieren, es gibt auch kein «Ablaufdatum» mehr wie bis anhin, wo die Kurse mit dem Ablauf des Lernfahrausweises verfallen sind.

Nur noch ein Mal 12 Std. Grundkurse für alle A-Kategor.

Ein paar Gedanken zur Situation nach dem 1.1.2021: Gut Ausgebildete müssen vor einer Aufsteigerprüfung keine Angst haben mit minimalem Aufwand.

Zur Situation in der Zukunft: Vor 2003 hatten wir für die offene Kategorie A nur erfahrene Fahrschüler, vor 1993 sogar ohne irgendein Fahrschul-Obligatorium. Wer sich für seine erste Motorrad-Ausbildung gut ausbilden liess, hatte nie ein Problem für eine Aufsteigerprüfung. Als auch für die Kat. A ein Manöverparcours verlangt wurde, kamen sie mit der grossen Maschine freiwillig in den Grundkurs. Die Vorbereitung für die grosse Prüfung war dann eine Ausbildung mit 2-4 Doppellektionen und dem Kurventechnik-Kurs 1. Mit dieser freiwilligen Vorbereitung absolvierten sie in der Regel die Prüfung problemlos. Eine Maschine der Kat. A beschränkt auf max. 35 kW ist in der Regel gedrosselt, wird sie nach der 2-Jahres-Frist entdrosselt, kann die Zweit-Prüfung dann mit der bestens bekannten Maschine ablegen: Mit dieser 2-3 Jahre langen Vorbereitungszeit für die Aufsteigerprüfung Kat. A unbeschränkt wird dies kaum Probleme machen und sie im ersten Anlauf bestehen.

Nach der Prüfung verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten, als Repetition des KT1, weiter mit KT2 oder auch mehrtäg. Veranstaltungen mit Weiterbildungscharakter, auch Geländefahren

Wer die Prüfung bestanden hat, kann bei mir Weiterbildungskurse besuchen: Wer den Kurventechnik-Kurs 1 nicht bereits gemacht hat, sollte diesen preisgünstigen und sehr lehrreichen Kurs unbedingt nachholen! Alle Kursteilnehmer/innen sind am Ende des Tages des Lobes voll, noch nie sei ihnen das Motorradfahren so leicht gelaufen. Wer den Kurs im Trockenen gemacht hat, sollte ihn vielleicht im Regen wiederholen. Meistens habe ich kurzfristig noch Platz für ein, zwei Repetenten: Ohne Theorie kostet dieser ganztägige Kurs nur Fr. 200.-.

Wer den KT1-Kurs gemacht hat, sollte den KT2 besuchen! Dieser findet jeweils anfangs des Jahres statt, im April und ist immer gut für den Einstieg im Frühling: «Locker vom Hocker», gleich zu Beginn der Fahrsaison ist ein tolles Gefühl. Weitere Möglichkeiten bei mir sind der WB-Kurs in Interlaken oder die **mehrtägige Stella Alpina, die Fun mit Erfahrungsaustausch verbinden**, die es inzwischen auch als Variante «Strassenmaschinen» gibt. Allein die Fahrstrecke auf dem Hin- und Rückweg, entstanden über Jahrzehnte mit ausgefeilten Ortskenntnissen, ist eine grandiose Erfahrung. Wer es im Gelände liebt, kann sich eine gemietete Enduro runterfahren lassen, am besten nach einem 1tägigen Ausbildungskurs in der Schweiz.

Aktiv am Verkehrsgeschehen teilzunehmen ist mit dem Töff ein Muss: Ein Fahrschülerverhindert dank seiner Beobachtungen im Rückspiegel, dass er an der Ampel über den Haufen gefahren wurde. Zum Glück!

Fahrstunden bringen's: Ein weiterer Erlebnisbericht, der es beweist! Gelerntes im Alltag angewendet hilft schützen!

Corona verhilft Fahrschulen unerwartet zu Vollbeschäftigung, auch mir! Doch mit den obligatorischen Kursen allein ist es nicht getan: Die Kursveranstalter haben gar nicht die Kapazität, alle Kursteilnehmer/innen auszubilden. Langes Herumfahren ohne Ausbildung führt zu irreparablen Systemfehlern! Immerhin wird im Kanton ZH an der Führerprüfung entsprechend aussortiert.

Auch nach der Regeländerung noch «geschenkte» A1-Prüfung für Autofahrende, leider! Fahrschulen sind kaum konsequent in der Beurteilung, leider!

Eine beeindruckende Geschichte erzählte mir ein Fahrschüler kürzlich: Er beobachtete im Rückspiegel während des Fahrens, dass der nachfolgende Autofahrer einmal mehr im rechten, dann wieder mehr im linken Spiegel zu sehen war. Er folgerte daraus, dass dieser (wie man viel beobachten kann) wahrscheinlich mehr mit dem Handy beschäftigt war als mit dem Fahren. Als die Ampel vor ihm auf Gelb wechselte, schaute er in den Rückspiegel, wo der Autofahrer bedrohlich nahe aufgeschlossen hatte – so beschloss er, nicht anzuhalten, sondern das Licht auch bei Rot zu überfahren. Als er zurückschaute, hatte der Autofahrer schliesslich eine Vollbremsung eingeleitet und war auf dem Fussgängerstreifen, also nach dem Wartebalken zum Stehen gekommen. Hätte er pflichtbewusst gebremst, dann hätte er jetzt keine Maschine mehr und wahrscheinlich würde er sich im Spital wieder «aufbereiten» lassen ... Während der ganzen Ausbildungszeit frage ich meine Schüler/innen immer wieder, ob sie, wenn das Grün schon sehr lange auf Grün stand (Fachleute sprechen von «Altgrün») den hinterher fahrenden Verkehr auf Distanz und Geschwindigkeit, z.B. schnell aufschliessend, kontrolliert hätten. Ob es in diesem Fall meine Ausbildung oder die Erfahrung des Schülers als Autofahrer war, spielt keine Rolle: Hauptsache, er hat richtig reagiert und sich selbst vor Unbill gerettet.

Ein anderer Fahrschüler gab mir das Feed-back, dass er dank dem Fahrunterricht mindestens «einen sicheren Unfall» verhindern konnte: Ein Autofahrer hatte am STOP angehalten, fuhr direkt vor ihm los und nur dank einer Vollbremsung konnte er den Unfall gerade noch vermeiden. Bei mir hatte er gelernt, nie einem einbiegenden Fahrzeuglenker zu trauen und stets mit dessen Fehlverhalten zu rechnen. Er fährt jeden Tag zur Arbeit und in vielen Situationen wären ihm die Fahrstunden zugute gekommen. Auch als Autofahrer würde er sein Umfeld viel besser beobachten. Ebenfalls schockierend fand er, wieviel Autofahrende an ihrem Handy beschäftigt wären. Durch die erhöhte Sitzposition lässt sich das gut von aussen beobachten.

Die angespannte Situation ausgelöst durch Corona, aber bestimmt auch durch die Regeländerung betr. des Direkteinstiegs für über 25-Jährige, in allen Fahrschulen und auch bei mir, hat dazu geführt, dass es ganz viele Lernfahrer/innen gibt ohne entsprechende Betreuung! Wie der Name sagt, handelt es sich um eine obligatorische Grundschulung: Nach der Vorschulung (die praktisch niemand macht, und wenn, dann meist viel zu wenig davon!), der obligatorischen Grundschulung **folgt die Haupt- und Perfektionsschulung**. Mit anderen Worten, es ist bei Weitem nicht genug getan, wenn jemand seine Grundschulung, mit der Verlängerung des Lernfahrausweises um ein weiteres Jahr, hinter sich hat: Dann sollte die persönliche Betreuung mit individuellen Fahrstunden durch den Motorradfahrlehrer erfolgen. Nur die meisten Autofahrschulen, die auch noch Motorradkurse erteilen, sind mit ihren Autofahrschülern so ausgelastet, dass ihnen gar keine Zeit bleibt, die vielen Grundkursteilnehmer/innen mit weiteren Fahrstunden zu betreuen! Denn vieles kann gar nicht im Gruppenunterricht, sondern nur im Einzelunterricht gelernt werden. Fährt jemand aber mit all seinen Schwächen monatelang herum, dann kann man mit dem besten Willen gewisse Gewohnheiten – ich nenne sie Systemfehler – gar nicht mehr, oder wenn, dann nur mit riesigem Einsatz ändern und auf den richtigen Weg bringen. Viele Fahrschüler/innen (rund 50% meiner Kunden) von anderen Fahrschulen kommen erst nach 2 negativen Prüfungen zu mir, weil sie das Vertrauen in ihren Fahrlehrer verloren haben. Hauptfehler sind: Bremsen nur mit der Fussbremse, fahren in falschen Gängen, vor allem zu zweit am Berg, falsche Abfolgen bei Bewegungsmustern wie der Vorbereitung vor dem Abbiegen, falsche Blicktechnik in Kurven und davon abgeleitet falsche Fahrlinien, kein zweiradspezifisches Verhalten im Verkehr (Lückenbenützung, Warteraum beziehen) und generell keine Fahrdynamik, die zu einem grossen Motorrad passt. Wenn die Grossmutter auf der 125er-Vespa uns auf einer Testfahrt folgen könnte, dann hat das definitiv nichts mit einer Kat. A-Prüfung zu tun. Zum Glück werden diese «Autofahrenden auf 2 Rädern» in der Regel an der Prüfung entlarvt und zurückgewiesen, zumindest im Kanton Zürich. Und so werden wir verschont von zweiradfahrenden Hindernissen im Verkehrsalltag: Wer sich keine Schräglagen von mehr als 15, 20 Grad traut zu fahren, sollte keine Fahrerlaubnis für Motorräder erhalten. Es reicht schon, dass die Führerscheine für die Kat. A1 von den Fahrlehrern «verschenkt» werden: Aussagen wie "Auf Dich muss ich ja kein grosses Auge werfen (gemeint ist im Gruppenkurs Teil 1 oder 2), da Du ja keine Prüfung machen musst" tun mir als Verkehrsfachmann weh. Nicht von ungefähr muss ein Fahrlehrer schliesslich in der Bestätigung "das Erreichen der Lernziele" und nicht die Anwesenheit im Kurs, wie es noch vor dem Jahr 2003 der Fall war, unterschreiben. Doch offenbar bin ich der Einzige im Kanton, der diese Unterschrift verweigert. Es kommen auch selten mehr Kat. A1-Kandidat(inn)en zu mir, da sie ja überall sonst viel einfacher und billiger zu ihrer Lizenz kommen. Und leider wurde diesem Mangel, obwohl dies auf allen Ämtern seit Jahren bekannt ist, mit der neuen Regelung keine Rechnung getragen: Auch nach dem 1.1.2021 wird es weiterhin die prüfungsfreie Kat. A1 für Autofahrende geben.